

Der Spaziergang im Wald

Ich gehe im Wald spazieren. Es ist ein schöner Tag, die Sonne scheint, und der Himmel ist blau. Ich laufe durch den Wald, die Bäume grün, die Büsche bunt.

Am Weg steht eine Bank. Ich setzte mich auf die Bank.

Was tue ich hier, Ich muss doch noch für die Schule lernen.

Doch jetzt, Ich schließe meine Augen und lasse mich gehen. Ich reise für die Minuten, durch die ganze Welt.

Nun komme Ich zurück, und mache meine Augen auf. Schließlich setze Ich meinen Rucksack auf.

Ich gehe entlang des langen Weges, und die Äste zerbrechen unter meinem Schuh.

An einer Weggabelung biege Ich auf eine kleine Lichtung ein. Der Asphalt knirscht unter meinen Schuhen, und die Sonne strahlt mit voller Kraft vom Himmel herab.

Der Schweiß fließt von meiner Stirn, aber das ist schön und angenehm.

Keine Menschenseele habe ich im Wald gesehen, und so sollte es auch sein.

Ich hatte eine große Wut im Bauch, doch von wem? Ratlos woher sie kommt gehe Ich weiter den Weg entlang.

Doch was ist das? Auf der Lichtung steht eine Bank, dort sehe Ich eine Person.

Die Person trägt ein blaues Oberteil und eine blaue Jeans.

Ihr schulterlanges Haar weht im sanften Wind, der uns sanft erfrischt.

Ich gehe auf sie zu, und ich setze mich zu ihr auf die Bank.

Ich sprach zuerst, und als die Sonnenbrille vom Gesicht verschwand.....

Ich fiel ihr weinend in den Arm.....

© Philip Hans Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)